

Arbeits- und Lieferungsübertragungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **18 (1902)**

Heft 45

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Vorzüge der stationären Anlagen der Akkumulatorenfabrik System Tribelhorn, verglichen mit den bisherigen Systemen, bestehen, wie auf den ersten Blick zu erkennen ist, in einer Raumersparnis von 75 % und mehr, und der leichten Uebersicht der Anlage; ein dritter Vorteil besteht darin, daß keine Gestelle, keine Glasgefäße erforderlich sind, also auch keine Schädigung durch Bruch u. s. w. stattfindet.

Ferner sind keine Verbindungsleitungen zwischen den Elementen mehr erforderlich, sodann findet eine Verminderung der Leitungen zu dem Zellschalter statt. Montage, Demontage und Unterhalt der Leitungen sind sehr vereinfacht für jeden Arbeiter.

Weiter fällt in Betracht, eine ganz bedeutende Verminderung des zerbrechlichen Isoliermaterials auf eine kleine Zahl von Körpern. Sehr einfach und sicher ist die Isolation von der Erde. Defekte Elemente können leicht von jedermann ersetzt werden.

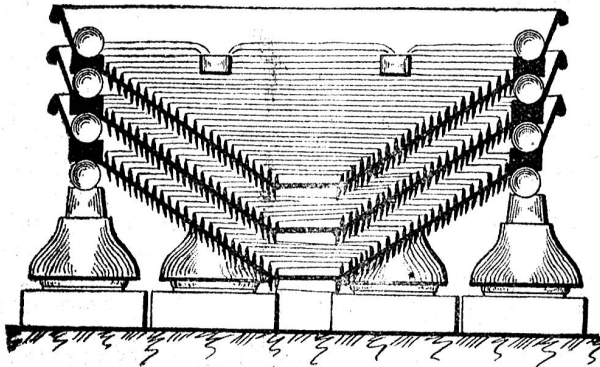


Fig. 2. Querschnitt.

Endlich Ausschluß aller Vöstellten und Empfindlichkeit gegen Ueberlastung. Ein Krümmen der Elektrode findet nicht statt, daher die Gefahr für Kurzschluß wesentlich vermindert ist. Endlich fallen in Betracht: größte Solidität und Zuverlässigkeit für ungestörten Betrieb bei größter Kapazität und langer Lebensdauer und billiger Preis mit weitgehender Garantie.

Hervorragende Elektrotechniker und Anstalten haben sich schon vor Jahren höchst anerkennend über die Akkumulatoren Tribelhorn ausgesprochen und die praktische Anwendung auf allen möglichen Betrieben beweis, daß die Schlußfolgerungen der Elektrotechniker richtige waren.

Zum Schluß sei erwähnt, daß nicht nur stationäre Tribelhorn-Akkumulatoren, sondern auch transportable Akkumulatoren gebaut werden für den Betrieb von Automobilen, Motorzylinderzellen, Röntgenstrahlen und insbesondere auch von Schiffen, größeren und kleineren Bergnützungsschiffchen, Jachten u. s. w., auf welche wir jedoch später separat zurückkommen werden.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Glasarbeiten für den Neubau des Bürgerheims auf dem Spitalgut St. Gallen. Ein Teil an Seeger-Mietmann, St. Gallen, und ein Teil an ein Glasmeister-Konfortium in St. Gallen.

Gaswert der Stadt St. Gallen im Mietli bei Goldach. Retortenhaus. Steinhauerarbeiten in Sandstein an J. Luz, Steinhauer in Rorschach; Spenglerarbeiten an Karl Berger, St. Gallen: Dachdeckerarbeiten an Jakob Kreis, Dachdecker, Roggwil (Thurgau).

Neubau der Kantonalbank Schaffhausen. Ziegellieferung (engobiert) an Vereinigte Ziegelfabriken Thurgau und Hofen; Spenglerarbeit (vorniegend Kupferblech) an J. Scherrer-Sulger, Spenglermeister in Schaffhausen; Dachdeckerarbeit an Hermann Fischer, Dachdeckermeister in Herblingen.

Neue Reußbrücke bei Bremgarten. Das Preisgericht für die Plankonturrenz hat keinen ersten Preis zugesprochen. Zwei zweite

Breite von je 750 Fr. erhielten die H. Grüssli, Ingenieur in Altstetten, Uebernahmsofferte 337,839 Fr., und Buß u. Cie. in Basel, Uebernahmsofferte 323,000 Fr. 3. Preis 600 Fr.: Treu u. Schmid, Ingenieure in Basel. 4. Preis 400 Fr.: Müller u. Zeeleder, Zürich; Uebernahmsofferte Fr. 161,000.

Elektrizitätswerk Urnäsch. Der elektrische Teil der Anlagen an die Firma Aktiengesellschaft vorm. Joh. Sat. Rieter u. Co., Winterthur. A.

Schulhausneubau Ostermündingen. Erd- und Maurerarbeiten an Christen, Scheurmann u. Cie. und Kramler, Baumeister, Bern; Sandsteinhauerarbeiten an Steinbruchgesellschaft Ostermündingen; Granitarbeit an Gebr. Cassella in Zürich; Eisentlieferung an Meyer, Station Ostermündingen; Zimmerarbeit an Gasser, Papiermühle, Bern; Dachdeckerarbeit an Studer, Ostermündingen; Schreinerarbeit an Bieri, Gruber und Zaugg, alle in Ostermündingen.

Neubau des J. Weber in Erlen (Thurgau). Kunststeintlieferung an die Steinfabrik Mayer in Bürglen; Maurerarbeiten an Jakob Wacker, Niet Erlen; Glaserarbeiten an Hoffardt, Glaseret, Erlen; T-Pfankelieferung an Schäffeler, Eisenhandlung, Romanshorn; Bedachung in alafierten Falzziegel an Noppel u. Co., Emmisshofen.

Neues Wohn- und Defonomiegebäude für Joh. Kappeler in Wyden bei Heflingen (Thurgau). Sämtliche Arbeiten an Jakob Müller, Zimmermeister, Urkon (Zürich).

Wasserversorgung Unter-Lunthofen (Aargau). Sämtliche Arbeiten und Lieferungen an Adrian Baer, Affoltern a. Albis.

Wasserversorgung mit Hydranten und hydraulischen Widern in Göslikon. Sämtliche Arbeiten und Lieferungen an Bauunternehmer Keller in Muri.

Straßenkorrektur im Scherliwald, Gemeinde Dufnung, Länge 200 Meter, Erdbewegung 150 Kubikmeter, an Alfordant J. Vogler in Bülton, per Kubikmeter à 80 Rp.

Erstellung eines eisernen Geländers bei der Schiffkände am Seehafen in Murten an Jos. Suter, Schlossermeister in Murten.

Verschiedenes.

Die Bautätigkeit in der Schweiz. Welch große Rolle das Bauwesen in der gesamten Gewerbstätigkeit spielt, zeigt uns die Tatsache, daß in den 15 Städten der Schweiz, die mehr als zehntausend Einwohner haben, während den 10 Jahren von 1889—1998 12,575 Wohnhäuser erstellt worden sind. Nehmen wir ein Haus durchschnittlich zu Fr. 30,000 an, was für städtische Häuser gewiß nicht zu hoch ist, so ergibt sich die Summe von 400 Millionen Franken, also pro Jahr für 40 Mill. Franken neue Wohnhäuser.

Von diesen 12,575 Neubauten entfallen selbstredend die große Mehrzahl auf die Städte Zürich, Basel, Bern, Winterthur, die sich am meisten bevölkert und vergrößert haben. Von 1894 bis 1898 war die allgemeine Geschäftslage eine gute und die Bautätigkeit eine fieberhafte. Was die Zunahme der neuen Wohnhäuser in den größeren Gemeinwesen betrifft, so haben sie sich bis 1898 dem Bestande von 1888 gegenüber vermehrt: bei Zürich um 68,9 Prozent, bei Basel um 52,8, bei Bern um 51,5, bei Winterthur um 40,6, bei Biel um 34,0, bei Lausanne um 33,6, bei Luzern um 32,9, bei La Chaux-de-Fonds um 24,8 Prozent. Noch ein solches Jahrzehnt — und die Städte Zürich, Basel und Bern sind doppelt so reich an Wohnhäusern als Ende 1888.

Es hat sich die Wohnbevölkerung vermehrt (die in Klammern beigefügten Zahlen beziehen sich auf die Wohnhäuser): in Zürich um 79,5 Proz. (68,9), in Basel um 42,3 (52,8), Winterthur um 40,9 (40,6), Freiburg um 35,3 (15,0), Lausanne um 31,3 (33,6), Biel um 30,3 (34,0), St. Gallen um 28,5 (14,7), La Chaux-de-Fonds um 25,2 (24,8), Neuenburg um 24,1 (23,0), Bern um 19,4 (51,5), Herisau um 18,5 (1,5). Welche Gegenätze zwischen Bern und Herisau! Dort 51,5 Proz. Wohnhäuser mehr für nur 19,4 Proz. Wohnbevölkerungszunahme, hier umgekehrt 18,5 Proz. Bevölkerungszunahme bei nur 1,5 Prozent Wohnhäuservermehrung. Und dennoch ist die durchschnittliche Behausungsdichtigkeit zur Zeit noch eine größere in Bern als in Herisau, dort 12,8, hier 10,2 per Wohnhaus.

Die Statistik hat festgestellt, daß die Bautätigkeit das Wohnungsbedürfnis nirgendso wesentlich überschritten